



## Anwendungsbericht/User Application Report

**Produkt/Product:**

penergetic b WV  
Art. Nr. 3152

**Fachberater/Consultant:**

Leu & Gyga  
Schweiz

**Anwender/User:**

Leu & Gyga  
Schweiz

Leibstadt, Kanton Aargau, Schweiz

**Datum/Date:**

17.02.2020

---

# Zusammenfassung des Versuches über Wildvergrämung in 5325 Leibstadt AG

Es wurde ein grossflächiger Versuch angelegt um abzuklären, ob man mit penergetic b WV Wildtiere davon abhalten kann, in Kulturfelder einzudringen, ohne bauliche Massnahmen (Elektrozäune etc.) zu erstellen. Im Weiteren will man Erfahrung sammeln, über die Applikationstechnik Feldspritze (Verstopfung von Düsen, Mischbarkeit mit Pflanzenschutzmittel, Phytotoxisch auf Kulturpflanzen).

## Versuchsort

Die Versuchsfläche wurde durch unseren Aussendienst gesucht, da sie durch Ihre praktische Arbeit und dem Kontakt zu Landwirten am besten bestimmen konnten wo voraussichtlich ein hoher Druck von Wildtieren, insbesondere Wildschweine zu erwarten ist. Sowie welcher Landwirt bereit ist, der etwas Mehraufwand zu betreiben bei der Bereitstellung seiner Felder. Der Versuchsort wurde in der Region Leibstadt AG gefunden genauer eingegrenzt Leibstadt-Möösli / Chrüzacher / Schanz westlich vom Möösli, östlich vom Ryacher, nördlich von der obere Schanz und südlich von Holzschwerzi begrenzt. Die Versuchsfläche ist Flach und wird

mittig in west-östlicher Richtung durch ein Bahntrasse geteilt, was jedoch für Wildtiere kein Hindernis darstellt da es ebenerdig und ohne Umzäunung dasteht. Der höchste Punkt liegt westlich der Versuchsparzelle und ist etwa 1 m höher als der tiefste Punkt der Versuchsfläche. Aus Erfahrungen wussten die Landwirte, dass die Wildschweine immer Nord-Südrichtung bewegen dies über die Bahngeleise.

## Anordnung des Versuches

Die Ganze Versuchsfläche umfasst 17,22 Hektare. Diese wurde in 8 Einheiten (Bewirtschaftungsfelder) aufgeteilt, was der natürlichen Bewirtschaftung des Landwirtschaftsbetriebes entspricht. Auf den Feldern wurde zum Zeitpunkt des Versuches Weizen, Raps, Zuckerrüben, Gerste und Mais angebaut. Die genauen Felder und Anordnung sind den Versuchsunterlagen zu entnehmen.

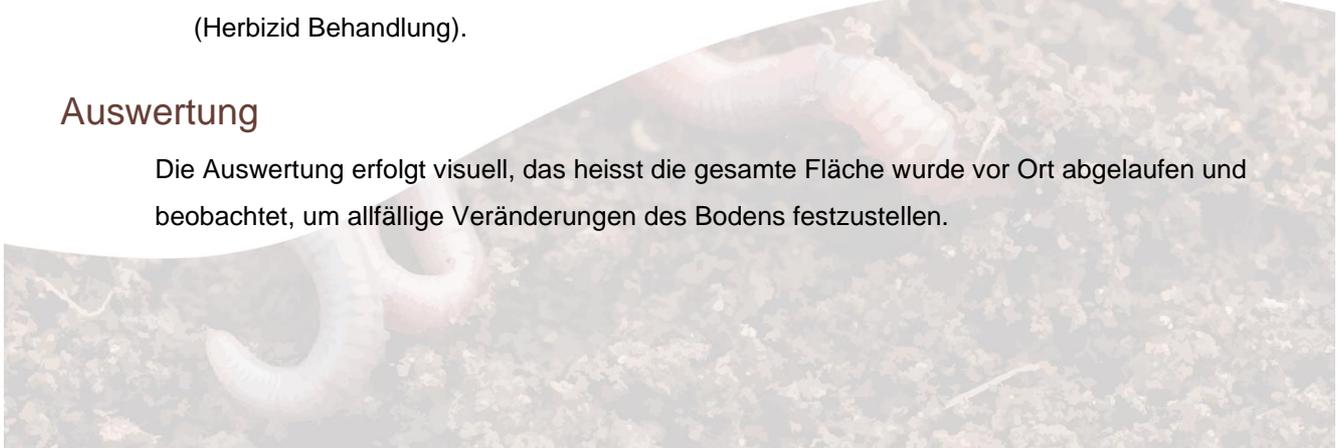
## Ausbringen des Versuchsmittel

Das Versuchsmittel penergetic b WV wurde jeweils mit der letztmöglichen Applikation dem normalen Pflanzenschutz beigemischt.

- Die Parzellen **(1)** Weizen, **(5)** Zuckerrüben, **(6)** Gerste, **(7)** Raps, **(8)** Mais dienten als Kontrollparzellen. Die Parzellen **(2)** Weizen, **(3)** Raps, **(4)** Mais waren Applikationsparzellen.
- Die Parzelle **(2)** Weizen 17937.17 m<sup>2</sup> wurde am 24.05.2019 mit **Absolut** 1.25 lt/ha und **penergetic b WV** 0.6 kg/ha behandelt (2. Fungizid Behandlung).
- Die Parzelle **(3)** Raps 22705.23 m<sup>2</sup> wurde am 06.04.2019 mit **Cantus** 0.5 kg/ha und **penergetic b WV** 0.6 kg/ha behandelt (Vorblütenbehandlung).
- Die Parzelle **(4)** Mais 24494.08 m<sup>2</sup> wurde am 31.05.2019 mit **Frontier X2** 1.4 lt/ha, **Dasul Extra** 0.75 lt/ha, **Biathlon** 0.07 kg /ha, und **penergetic b WV** 0.6 kg/ha behandelt (Herbizid Behandlung).

## Auswertung

Die Auswertung erfolgt visuell, das heisst die gesamte Fläche wurde vor Ort abgelaufen und beobachtet, um allfällige Veränderungen des Bodens festzustellen.



## Resultate

25.06.2019 Es war ein kleiner Wildschweinschaden in den Zuckerrüben. Es war eine Spur sichtbar **(10)**, die in der Parzelle **(8)** Mais ihren Anfang nahm, anschliessen in die Parzelle **(5)** Zuckerrüben übergang. In den Zuckerrüben ist ein Schaden von etwa 5m<sup>2</sup> durch wühlende Wildscheine **(11)** entstanden. Von diesen Punkt verläuft die Spur **(10)** weiter in einer grossen Wellenbewegung ca. 30m tief und lang in das Maisfeld (4) und verlässt dann die Parzelle wieder zurück in die Zuckerrüben **(5)**.

31.07.2019 wurde das gedroschene Rapsfeld **(3)** auf Wildschweinschaden kontrolliert die es geben hätte können, aber durch die Grösse der Kultur nicht sichtbar war. Bei der Kontrolle wurde festgestellt, dass bei der Ostseite der Parzelle zwischendurch ein paar Laufmeter der Rapsreihen von den Wildschweinen zerstört wurden **(9)**, was aber in keiner Art und Weise zu einem Ertragsverlust führen konnte.

Am 31.07.2019 wurde der Versuch beendet.

## Fazit

Abschliessend kann man zum Gesamtversuch unter Einbezug des Landwirtes, den der Versuch mitbetreut hat und die Wildschweinplage vor Ort kennt sagen: Es konnte eine Wirkung des Produktes penergetic b WV festgestellt werden. Das Wildschwein welches von der Zuckerrübenparzelle in die Maisparzelle wanderte, verlies diese gleich wieder Richtung Zuckerrüben. Jedoch waren in der Zeit als der Versuch lief, sehr wenige Wildschweine in der Gegend.

Die Resultate der einzelnen Parzellen wären besser, wenn man eine zweite oder mehrere Applikationen durchführen könnte und es wenig Niederschlag gibt.

Beim Mais ist eine Applikation eindeutig zu wenig, wobei sich dort die Frage aufdrängt wie man eine 2 Applikation ausbringen kann, wenn die Kulturpflanzen eine Höhe von 2 m erreicht hat. Die Überlegung mit einem Gun und der Feldspritze kann man aus 2 Gründen schon wieder streichen, zum einten wird man nicht auf etwa 10m ins Feldinnere kommen bei 1 m. über Boden, zum anderen wird es in den wenigsten Fälle der Fall sein, dass man die Maisparzelle total umfahren kann. Somit bleibt nur noch eine Applikationstechnik von oben per Drohne.

